

Vorwort

Der vorliegende Band soll in erster Linie als Nachschlagwerk für Studenten der Studiengänge Erdwissenschaften, Geowissenschaften oder Geographie dienen und die Verwendung von allgemein gebräuchlichen Fachbegriffen erleichtern. Die Idee zu diesem Buch entstand dadurch, dass vielfach bei schriftlichen Arbeiten oder bei der Vorbereitung auf Prüfungen ein Begriff nachgeschlagen oder präzisiert werden sollte und nicht klar war, in welchem der verwendeten Lehrbücher das gewünschte Fachwort aufzufinden sei.

Aus dem Unterricht der ETH Zürich entstanden, soll das Studienlexikon Geowissenschaften diese Suche vereinfachen, denn es umfasst die am häufigsten gebrauchten und für einen Erdwissenschaftler relevantesten Begriffe aus den Fachbereichen Erdwissenschaften, Chemie, Geochemie, Geophysik, Hydrologie, Klimatologie und Meteorologie, Kartographie, Kristallographie, Mineralogie und Petrographie, Paläontologie, Sedimentologie und Strukturgeologie. Für einen fachspezifischen Bereich werden zwar weiter gehende Definitionen und Begriffe benötigt, doch bietet dieser Band mit seinem Kompromiss zwischen tiefgreifenden Definitionen und kurzen, prägnanten Begriffserklärungen einen idealen Einstieg.

Diese Fortführung des "Studienlexikon Erdwissenschaften" zeichnet sich durch viele neu hinzugekommene Begriffe aus, zudem wurden zahlreiche bestehende Einträge überarbeitet und ergänzt. Der Bereich Geographie wird jetzt noch besser abgedeckt: In letzter Zeit war die Tendenz festzustellen, dass sich die systemorientierte Ausbildung der Erdwissenschaften auf Hochschulniveau und die vermehrt ausschliesslich humangeographische Bildung auf Gymnasialniveau auseinander entwickeln. Es soll hier versucht werden, dieser Tendenz etwas entgegen zu steuern.

Um der zunehmenden Vorherrschaft der englischen Sprache gerecht zu werden, sind viele Stichworte mit dem englischen Äquivalent versehen, damit man sich in der Fachsprache besser zurechtfinden kann. In der Regel wird die amerikanische Schreibweise angegeben. Vielen deutschen Fachbegriffen entspricht die englische Variante gerade, jedoch mit unterschiedlicher Aussprache. An dieser Stelle sind die englischen Äquivalente ebenfalls angegeben. Jedoch wurden sie weggelassen, falls in der deutschen Fachsprache schon der englische Ausdruck in englischer Aussprache üblich ist.

Eine Aufnahme von geologischen und geographischen Begriffen spezifisch für die Schweiz soll der Vielseitigkeit dieses Landes und der Berücksichtigung des Standorts gerecht werden.

Bei unserer Arbeit waren wir auf die Hilfe und die Geduld zahlreicher Fachpersonen angewiesen. Besonderer Dank gebührt vor allem Professor William Lowrie für die konstante Ermutigung zu diesem Werk und die Durchsicht und Korrektur im Abschnitt Geophysik, Dr. Marc Wüest für die Klimatologie, Professor Helmut Weissert für die Geologie, Professor Hans Elsasser für die Human- und Wirtschaftsgeographie und Professor Peter Ulmer für die Mineralogie / Petrographie. Dr. Bernd Knappmann vom vdf war eine Quelle von Inspiration und Antrieb, die dieses Werk vorangebracht hat.

ETH Zürich im Juli 2006, für die Autoren: Michael Szönyi.